



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Auswahl aus den Dichtungen Eduard Mörikes**

**Mörike, Eduard**

**Hamburg-Großborstel, 1906**

Lose Ware

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28188**

Wilde Rose, dich find' ich allein statt anderer  
Blumen;  
Ja, beschäme sie nur, brich als ein Wunder her-  
vor!  
Tausendblättrig eröffne dein Herz! entzünde dich  
herrlich  
Am begeisternden Duft, den aus der Tiefe du  
ziehst!  
Eines Unsterblichen Mutter liegt hier bestattet: es  
richten  
Deutschlands Männer und Frau'n eben den Mar-  
mor ihm auf.

### Loise Ware.

„Tinte! Tinte, wer braucht! Schön schwarze Tinte  
verkauft' ich,“  
Rief ein Bübchen gar hell Straßen hinauf und  
hinab.  
Lachend traf sein feuriger Blick mich oben im Fenster:  
Eh' ich mich's irgend versah, huscht er ins Zimmer  
herein. —  
Knabe, dich rief niemand. — „Herr, meine Ware  
versucht nur!“  
Und sein Fäßchen behend schwang er vom Rücken  
herum.  
Da verschob sich das halb zerrissene Jäckchen ein wenig  
An der Schulter, und hell schimmert' ein Flügel  
hervor. —

Ei, laß sehen, mein Sohn! Du führst auch Federn  
im Handel?

Amor, verkleideter Schelm! soll ich dich rupfen  
sogleich? —

Und er lächelt, entlarvt, und legt auf die Lippen  
den Finger:

„Stille! sie sind nicht verzollt. Stört die Be-  
schäfte mir nicht!  
Webt das Gefäß! ich füll' es umsonst, und bleiben  
wir Freunde!“

Dies gesagt und getan, schlüpft er zur Türe  
hinaus. —

Angeführt hat er mich doch; denn will ich was Nütz-  
liches schreiben,

Gleich wird ein Liebesbrief, gleich ein Erotikon  
draus.

### Erinna an Sappho.

(Erinna, eine hochgepriesene junge Dichterin des griechischen Altertums um 600 v. Chr., Freundin und Schülerin Sapphos zu Mitylene auf Lesbos. Sie starb als Mädchen mit neunzehn Jahren. Ihr berühmtestes Werk war ein episches Gedicht, „Die Spindel“, von dem man jedoch nichts Näheres weiß. Überhaupt haben sich von ihren Poesien nur einige Bruchstücke von wenigen Zeilen und drei Epigramme erhalten. Es wurden ihr zwei Statuen errichtet, und die Anthologie hat mehrere Epigramme zu ihrem Ruhme von verschiedenen Verfassern.)

„Vielfach sind zum Hades die Pfade,“ heißt ein  
Altes Liedchen, „und einen gehst du selber,  
Zweifle nicht!“ Wer, süßeste Sappho, zweifelt?  
Sagt es nicht jeglicher Tag?  
Doch den Lebenden hastet nur leicht im Busen